

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition, Ruhrstraße 4/II, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“ Neue Frauenstraße Nr. 6 und Neue Frauenstraße 11, durch die Zweigstellen, Algenriedstraße 11, durch die Postämter 14a, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Volkswacht Haus 2,00 Goldmark.

Organ für die wertvolle Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Num. Breslau Nr. 3852.

Anzeigenpreis: je 1000 Zeichen für 14 Tage 17 Mk. Anzeigen unter 1000 Zeichen 10 Mk. Familienanzeigen, Stellenanzeigen, Verlobungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Mk. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Mk. das letzte Wort 1 Mk. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Ruhrstraße 4/II oder in der Zweigstellen abgegeben werden.

Die Westmächte für deutsch-polnischen Ausgleich

Der Rest der Rheinlandbesetzung als Sicherung Polens gegen Deutschland.

Brüssel, 18. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der Vaundersee nahestehende hiesige „Peuple“ schreibt in seiner gut unterrichteten außenpolitischen Wochenchau: „Wollte Frankreich als Kompensation für die Thoiry-Politik von Deutschland Garantien an dessen Ostgrenze verlangen, dann würde das Problem außerordentlich kompliziert. Sollen die letzten französischen, belgischen und englischen Soldaten im Rheinland bleiben, bis die polnische Grenze endgültig garantiert ist, dann ist nicht abzusehen, wann die Truppen abziehen können. Allerdings liefert die Haltung der deutschen Regierung in der Währungsfrage jenen Franzosen Argumente, die die Thoiry-Politik erschweren wollen. Die Besetzungswerte längs der polnischen Grenze in Glogau, Löben und Rüktrin beunruhigen die Westmächte. Deutschland behauptet zwar, es handle sich um reine Verteidigungswerke, die der Versailler Vertrag gestattet. Das ist nicht die Ansicht der Westmächte. Jedenfalls ist es merkwürdig, daß die deutsche Regierung sie erst dann der Internationalen Kontrollkommission anzeigte, nachdem diese selber ähnliche Besetzungen in Königsberg entdeckt hatte, die von der deutschen Regierung fortwährend verborgen worden waren. Richtig ist, daß Deutschland nicht wirklich entwaffnet werden kann, wenn nicht auch die anderen Länder entwaffnet werden. Aber diese werden sich nur dann zur Entwaffnung entschließen können, wenn Deutschland seinen Entwaffnungsversprechungen gewissenhaft nachkommt. Auf diesem Gebiete liegen die Kompensationen, die Deutschland für die Annäherungspolitik Frankreichs und Belgiens bieten kann.“

Ein formaler Fortschritt der deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Mitteilungen des polnischen Genossen Dr. Diamand.
Warschau, 19. Oktober. (Eigener Funkenbericht.)
Genosse Dr. Diamand, Mitglied der polnischen Delegation für die Berliner Handelsvertragsverhandlungen, weilte in Warschau, wo er Pressevertretern gegenüber erklärte, daß in den Verhandlungen ein gewisses Entgegenkommen Deutschlands gegenüber den polnischen Vorschlägen erreicht worden sei. Bisher wurden, so führte Dr. Diamand aus, in der Kommission für Einwanderungs- und Niederlassungsfragen und in der Kommission für Zollfragen verhandelt. In der ersten polnischen Forderung, sondern lediglich deutsche Wünsche, für die eine Gegenleistung nicht vorhanden war, so daß eine Erledigung dieser Fragen nicht erreicht werden konnte. Polnische Wünsche bestehen lediglich in der Zollkommission. Die polnische Delegation schlug daher eine gemeinsame Konferenz der Vorsitzenden beider Kommissionen vor, um die gegenseitigen Forderungen ins Gleichgewicht zu bringen. Die deutsche Delegation widersetzte sich ursprünglich diesem Vorschlag, gab jedoch dann unter dem Druck der deutschen Zentralbehörden nach, so daß die vorgeschlagene Sitzung in den ersten Tagen der laufenden Woche stattfand. Am Donnerstag werden die Verhandlungen beider Kommissionen wieder aufgenommen. Es ist zu hoffen, schloß Dr. Diamand die Unterredung, daß nach einer Verständigung der beiden Kommissionsvorsitzenden unter sich die Arbeiten schneller fortgeschritten werden. Dr. Diamand ist am Montag wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Von der Roten Werbeweche

werden auf Grund der Arbeit am Sonntag bereits die ersten Erfolge gemeldet, die besonders im Westen (Parteibezirk Köln, Bezirk Ostfriesland u. a.) teilweise recht erfreulich zu sein scheinen. Im Osten, wo die Wirtschaftslage die arbeitenden Massen noch mehr niederdrückt, geht es im ganzen langamer voran; doch sind auch in einigen Bezirken Schlesiens (so im Waldenburger Gebiet, im Unterbezirk Striegau und anderswo) die Kommunisten bereits durch die Tatsachen angenehm enttäuscht worden.
Besonders erfreulich ist es, daß auch der arbeitslose Teil des wertvollen Volkes sich der Mitarbeit in den Massenorganisationen seiner Klasse weniger verschließt, als viele befürchten. Gerade die Arbeitslosen spüren eben doch, daß auch die magere Fürsorge, die sie erhalten, nur durch den ständigen Kampf der Sozialdemokratie für die Verbesserung des Schicksals der Erwerbslosen aufrecht erhalten und langsam ausgebaut wurde. Trotz aller Verleumdungen gegen unsere Partei bleibt ihnen schließlich die Tatsache nicht verborgen, daß diese den Kampf für die Erwerbslosen weiter führt, und daß es nur von der Stärke der Sozialdemokratie abhängt, wie weit dieser Kampf erfolgreich wird.

Wie man sich im Reichsinnenministerium das Ausführungsgebot zum Diktatorartikel 48 denkt.

Das Ausführungsgebot zum Artikel 48 bildet einen Hauptpunkt im Winterprogramm des Reichstags. Der uns vorliegende Referentenentwurf enthält Punkte, die für die Sozialdemokratie und jeden entschiedenen Republikaner höchst unannehmbar sind. Zunächst heißt es im § 11, daß „der Reichspräsident die ihm nach Artikel 48 Absatz 2 zustehenden Befugnisse ganz oder zum Teil anderen Personen oder Stellen übertragen kann (Reichsbeauftragte)“. Diese Regelung ist unhaltbar. Denn wenn der Reichspräsident noch politisch zur Verantwortung gezogen werden kann, so besteht für diese Beauftragten (es gibt auch Bezirksbeauftragte neben den Reichsbeauftragten) keinerlei Verantwortlichkeit. Dann bestimmt der § 16:
„Überträgt der Reichspräsident gemäß § 11 seine Befugnisse auf einen Militärbefehlshaber (militärischer Ausnahmezustand), so soll diesem ein bürgerlicher Beauftragter zur Seite gestellt werden. Ist ein solcher bestellt, so bedürfen alle Anordnungen des Militärbefehlshabers, die nur infolge der Auktorisationsfunktion von Grundrechten der Reichsverfassung zulässig sind, zu ihrer Rechtswirksamkeit seiner Zustimmung.“
Neben diesem militärischen Ausnahmezustand soll es auch einen „bürgerlichen Ausnahmezustand“ geben. Der § 16 bestimmt:
„Überträgt der Reichspräsident gemäß § 11 seine Befugnisse nicht auf einen Militärbefehlshaber, sondern auf eine andere Person oder Stelle (Bürgerlicher Ausnahmezustand), so hat diese die zur Durchführung ihrer Aufgaben etwa erforderliche militärische Hilfe beim Reichsministerium des Innern (!) zu beantragen. In Fällen dringender Gefahr kann sie das Wehrkommando oder den nächsten örtlichen Militärbefehlshaber unmittelbar um Hilfe ersuchen. Dem Ersuchen ist Folge zu leisten, sofern es nicht aus bringenden militärischen Gründen unausführbar ist. Die Regelung der Befehlsgewalt innerhalb der Reichswehr bleibt unberührt.“
Der § 8 des Entwurfes behandelt die Frage des Außerkräfttretens der auf Grund des Artikels 48 angeordneten Maßnahmen. Er lautet:
„Verlangt der Reichstag (Art. 48 Abs. 3) oder der Reichspräsident (Art. 48 Abs. 4) die Auktorisationsfunktion einer auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung getroffenen Maßnahme, so ist sie unverzüglich auszuheben.“
Das Verlangen ist nur (!) hinsichtlich der vom Reichspräsidenten oder den Landesregierungen erlassenen allgemeinen (!) Anordnungen zulässig.“
Mit dieser Maßnahme soll das Recht des Reichstags entgegen den Bestimmungen des Artikels 48 Abs. 3 beschränkt werden auf die Aufhebung allgemeiner Maßnahmen. Es paßt ganz zu dem Gesamtcharakter dieses Entwurfes, wenn als „Sanktionsmaßnahme“ das Gesetz über die Verhaftung und Aufenthaltsscheinigung auf Grund des Belagerungszustandes vom 4. Dezember 1918 vorsehen wird, wenn auch mit einigen Änderungen.
Es ist in höchstem Maße bedauerlich, daß zu diesem Referentenentwurf ein demokratischer Reichsminister Parteistehen konnte. Als vor einigen Wochen die ersten Mitteilungen über dieses Ausführungsgebot durch die Presse gingen, hat Herr Dr. Rühl zwar diesen Entwurf durch Erklärung abgelehnt. Er vermochte aber nicht zu verhindern, daß sich andere Minister trotzdem weiter mit dem Entwurf beschäftigten, und daß Herr Rühl selbst bald darauf die Beratungen für das Kabinett in Aussicht stellte hat. Der Referent, der Herrn Rühl dieses Rückseil gelegt hat, ist nicht in die Wüste geschickt worden. Dieser Entwurf zeigt klar und deutlich, wie das Ausführungsgebot zum Artikel 48 nicht aussehen darf.

Neben der Stärkung der Parteiorganisation steht die Werbearbeit für die Presse im Vordergrund der jetzigen Agitation. Auch hier sind Teilerfolge trotz der ungünstigen Zeitlage zu verzeichnen. Die dauernde Vernachlässigung der Lebensinteressen des Arbeiters in der bürgerlichen Presse zugunsten leerer Sensationsmacher und Klatschberichte besonders in den Generalanzeigerblättern wirkt auf die Dauer doch abstoßend auf das arbeitende Volk, als zeitweilige Scheinerfolge geschäftlicher Reklame es nach außen erscheinen lassen.
In manchen Teilen unserer Bewegung hemmen die freilich — auch das sei nicht verschwiegen — nachträgliche Debatten, besonders über die parlamentarische Taktik der letzten Zeit, die Stoßkraft unserer Werbung noch mehr als wir wünschen. Überall, wo das der Fall ist, sollte man sich darüber klar sein, daß unsere Taktik um so weniger Kompromisse und Halbheiten in Kauf nehmen muß, je stärker die Schlagkraft unserer Organisation wird.

Von deutschen Proteststimmen zu dieser Frage ist lehrreich folgende Äußerung der bürgerlich-demokratischen „Frankfurter Zeitung“, die diesmal wohl ungefähr mit den klugen Vertretern der offiziellen deutschen Außenpolitik übereinstimmen dürfte:

Als Folge der Erkenntnis, daß die ins Auge gefaßte Mobilisierung deutscher Eisenbahnobligationen Frankreich nicht von der Notwendigkeit, daß amerikanische Schuldenabkommen zu rationalisieren, befreien kann, beschäftigt sich die öffentliche Diskussion in den französischen Zeitungen zur Zeit mit der Frage, ob unter diesen Umständen das Geschäft für die französische Politik überhaupt noch genügenden Wert besitze. Vielfach wird gemeint, das sei nicht der Fall, man müsse von Deutschland mehr verlangen. So ist die Forderung entstanden, daß zu den Gegenständen, die Deutschland für die von Frankreich erwarteten Zugeständnisse darbringen müsse, auch die Regelung der Fragen der deutschen Ostgrenzen zu gehören habe. Durch das Vertragswert von Locarno ist genügend gesehen, um Polen gegen etwaige Versuche Deutschlands, seine Ostgrenzen auf dem Wege der Gewalt zu ändern, Sicherheit zu geben. Aber die Möglichkeit für politische Beweglichkeit im Osten muß bestehen bleiben. Wer von der deutschen Außenpolitik im Rahmen der deutsch-französischen Verständigung verlangen würde, die Ziehung der Ostgrenzen als ewig unabänderlich anzuerkennen, würde auf dem Wege der Verständigung unüberwindliche Hindernisse aufrichten.

In der Zeit internationalen Neuaufbaus kapitalistischer Großorganisationen geht die Bedeutung der Werbearbeit für die größte und führende politische Organisation des deutschen Proletariats weit über die Tagespolitik hinaus. Der deutsche Kapitalismus beginnt, wie die internationalen Kartellabschlüsse zeigen, auch in der Weltwirtschaft wieder eine starke Rolle zu spielen. Um so wichtiger wird es für die großen internationalen Entscheidungskämpfe um den Sozialismus, mit welcher politischen Kraft sich ihm die Reihen der deutschen Arbeiterklasse entgegenstellen. Die Kleinarbeit unserer Werbeweche schafft mit an der großen Entscheidung der Weltgeschichte!

Die Frage der Ostgrenzen ist keine Frage der Gegenwart, sie gehört der Zukunft. Es liegt im Sinne der deutschen Politik, sich darüber mit Polen zu gegebener Zeit zu verständigen. Es mag in Frankreich Leute geben, die meinen, daß nach dem Beispiel des Geschäftes von Thoiry schon jetzt eine Regelung möglich sei. Aber wer dieser Meinung ist, verkennt die Realität der gegenwärtigen Situation: es gibt heute eigentlich keinen Polen, mit dem sich auch nur die kleinste Grenzfrage erörtern ließe. Eine Anschneldung des deutsch-polnischen Grenzproblems im gegenwärtigen Zeitpunkt wäre also von vornherein dazu verurteilt, unfruchtbar zu verlaufen und infolgedessen Rückwirkungen zu erzeugen, die der Behandlung der sonstigen Friedensprobleme Europas schädlich sein müßten. Eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen muß alsbald angebahnt werden, aber sie muß beginnen mit einer großzügigen Regelung der beiderseitigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Nur auf diese Weise kann zwischen den beiden Ländern eine Atmosphäre geschaffen werden, die später einmal eine gütliche Behandlung schmerzhafter Grenzprobleme auf beiden Seiten zulassen wird.

In der Zeit internationalen Neuaufbaus kapitalistischer Großorganisationen geht die Bedeutung der Werbearbeit für die größte und führende politische Organisation des deutschen Proletariats weit über die Tagespolitik hinaus. Der deutsche Kapitalismus beginnt, wie die internationalen Kartellabschlüsse zeigen, auch in der Weltwirtschaft wieder eine starke Rolle zu spielen. Um so wichtiger wird es für die großen internationalen Entscheidungskämpfe um den Sozialismus, mit welcher politischen Kraft sich ihm die Reihen der deutschen Arbeiterklasse entgegenstellen. Die Kleinarbeit unserer Werbeweche schafft mit an der großen Entscheidung der Weltgeschichte!

Ein internationales Unternehmermanifest für Zollabbau.

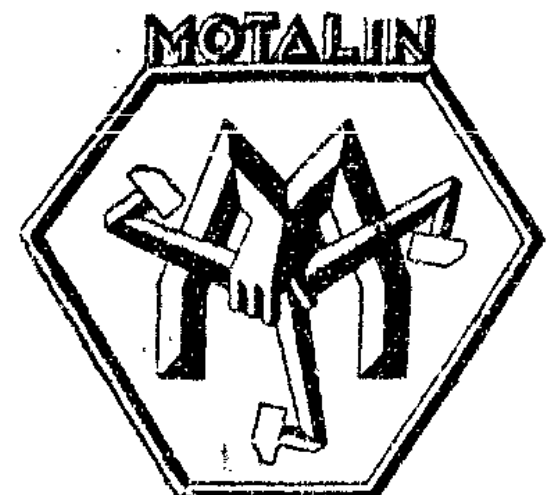
Ein Manifest der angesehensten Industriellen und Bankiers fast aller europäischen Staaten und Amerikas wird am Mittwoch erscheinen, es wird den Appell zur Handelsfreiheit enthalten und dazu auffordern, unter die Zoll- und Wirtschaftspolitik, die aus dem Kriegesgeist und seinen Folgen entstanden ist, einen biden Strich zu ziehen, zur sofortigen Abwehr der Verarmung Europas.
Die Namen, die unter diesem Aufruf stehen werden, sind zahlreich, und sie bieten eine fast überflüssige Liste der führenden Bankleute und der Führer wichtiger Industriegruppen; entscheidend aber ist, daß darunter auch die Vertreter der Rotenbanken Deutschlands, Englands, Frankreichs und Belgiens stehen werden, daß ferner der bekannte amerikanische Finanzmann Morgan den Aufruf mitunterzeichnet hat.
Die Kundgebung hat eine längere Vorgeschichte. Ein Entwurf ähnlicher Art lag schon vor einem halben Jahre vor, und anlässlich der Wählerbündnisabstimmung berichtete die „Journal Industrielle“ von der Zusammenarbeit der Pariser Internationalen Handelskammer mit dem Völkerbund. Ziel: Abbau der in der Nachkriegszeit entstandenen zwischenstaatlichen Vertriebsbarrieren. Mit gewissen, besonders formalen Ausnahmen sollten nach der Empfehlung der Internationalen Handelskammer die Ein- und Ausfuhrverbote abgebaut werden; man konnte damals schon erkennen, wie diese Anregungen an die Zollpolitik der Einzelstaaten stießen. Ob der neue Aufruf mehr hilft?

Der Regierungspräsident von Köln, Graf Adelsmann, ist am Montag abend gestorben. Graf Adelsmann, der dem Zentrum angehörte, war von Hause aus Württemberger, aber schon über 25 Jahre im Rheinland tätig. Zum Regierungspräsidenten in Köln wurde er im Jahre 1922 ernannt.

Samilien-Anzeigen

Die Geburt Ihres Sohnes
Walter Ludwig
zeigen an
Breslau, den 18. Oktober 1926
Geisestraße 103
Martha Borchheim
geb. Zahn
Bodo Borchheim 10000
Privatlinik Dr. Becker, Georgen-Krankenhaus

Am 17. Oktober verstarb die Ehefrau unseres
Kollegen **Thamm**,
Frau Mariha Thamm
im Alter von 63 Jahren. 141073
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Beteiligten der Freiwilligen Beerdigungsgesellschaft
die Fahr- und technischen Personals der städtischen Straßenbahn.
Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr, von
der Leichenhalle in Cosel nach St. Barbara.



Von der Benzolknappheit unabhängig
sind Sie durch Verwendung unseres erprobten
klopfreien u. kompressionstesten Betriebsstoffes
Motalin.
Sparsam im Verbrauch!

Billig im Preise!
Deutsche Gasolin-Aktiengesellschaft
Verkaufsbüro Breslau, Nikolai-Stadtgraben 12. Telefon: Ohje 320 und 9365.

Stadttheater
Dienstag 8 Uhr:
Abonnements-Vorstell.
Serie A 4
Der Troubadour
Mittwoch 8 Uhr:
**„Sohnmanns
Erzählungen“**
Sonntag 8 Uhr:
Abonnements-Vorstell.
Serie E 2
**„Der Kiegende
Solländer“**

Lobe-Theater
Tel. Ring 6774
Dienstag, Mittwoch,
abends 8 Uhr:
„Tragödie der Jugend“
Mittwoch, nachm. 4 Uhr:
„Maria Stuart“
Thalia-Theater
Tel. Ring 6700
Dienstag, Mittwoch,
abends 8 Uhr:
**„Scherz, Satire, Ironie
und tiefere Bedeutung“**

Schauspielhaus.
Spezialtheater.
Tel. Stephan 37 460.
Dienstag 8 Uhr:
zum 25. Male

Lieblch-Theater
Tel. Stephan 3466
Täglich 8 Uhr:
Das Programm, das jeder
gesehen haben muß!

Lady Hamilton
Mittwoch und Freitag 8 Uhr:
Der ungewöhnlich große
Operettenerfolg!
Lady Hamilton
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
„Auremille“
Leitworte
**Grad- u. Rod-
Anzüge**
C. D. Dähölb,
Königsstraße 79, I. Ritling,
Breslau

**Kapt. Winston's
Nymphen u. Seelöwen
Eddy Polo**
Amerikas
beliebtester Filmstar
kurzes, persönl. Gastspiel
u. 8 Varietés-Neuheit.
Trotz des Riesenerfolgs
gelten die billigen Ein-
trittspreise von 50 Pf.
Jeden Sonntag,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
**Familien- und
Kinder-Vorstellung.**
Das volle Programm
zu ermäßigten Preisen
Vorverkauf ununterbroch.
Theaterkasse und Barasch.

Rundfunk
Konzerthaus, Freitag, 22. Oktober
abends 8 1/2 Uhr
**Experimental-
Vorführung**
Prof. Dr. Leithäuser - Berlin
F. W. Bischoff:
Der Rundfunk und sein Programm
Filmvorführung
Volksstümliche Preise
40 Pfg.

Jahrhunderthalle
4854 Täglich abends 8 Uhr:
**Die Könige
der Steppe**
Reiterspiele
der Djugiten-Kosaken
Don-Kosaken-Chor.
Eintrittspreise v. 1.00 Mk. an

Biochemie
Dr. med. Schüller
Mittwoch, den 20. Oktober 1926, abends 8 Uhr,
im Saale des Gesellschaftshauses „Sanssouci“
H. Kubetzky, Mehligasse 11: 4851
Mitglieder-Versammlung
und **Vortrag** des Herrn Dr. med.
Steckmetz über:
1. Einiges über den Krebs. 2. Der Blutdruck des Menschen.
Mitglieder frei. Gäste 20 Pf.
Biochemischer Verein Breslau, gegründet 1913, E. V.
Gemeinnütziger Verein zur Hebung der Volkswohlfahrt nach
Dr. med. Schüller's Mineralstofflehre Maschinger, 1. Vors.

Der Kurier des Zaren
Das große russische Filmmeisterwerk.
10 spannende Akte 18993
nach dem Roman von Jules Verne.
Auf der Bühne:
Russische Tänze Balaleika-Quartett
Sergius Tschorwakoff

Zurückgekehrt
Dr. Dienstfertig
Magen-, Darmarzt!
Schubbrücke 32.
Reichweite elegante
**Grad- u. Rod-
Anzüge**
Norm. Mehnert
Karlstraße 1, I. Tel. 91.1901
früher Albrechtstraße
Unzerreißbare
Arbeits-
Hosen
Eigene Anfertigung
Oskar Dehmel,
Neumarkt 45. 13855
Wollfjerge
Wtr. 90 Pf. b. 3.00 Wtr., Rittei
Wtr. 48-90 Pf., Zeinwand
Wtr. 35 Pf. b. 1.20 Wtr., Garn
1000 Wtr. 30-70 Pf., Seft-
garn 20 Gramm 10 Pf.,
Schmuffentel 100 Paar 2.00 b.
5.00 Wtr., Vornelstutter Wtr.
55 Pf. b. 1.40 Wtr., Hemden-
tuch Wtr. 45-80 Pf., Watten-
line Wtr. 2 Wtr. 12000
Detail und Engros
Bertold Lippert
Heinrichstraße 16.
Kaufangebote
Jede Nähmaschine
kauft höchstzahlend
Wienstein,
Gräßgänger Str. 45, ptr. 7.
Arbeitsmarkt
Saubere 1551 b
Westen-Näherinnen
sofort gesucht von Stephan,
Heinrichstraße 18, IV.

Circus Busch
Gebäude, Laisanplatz
Neue und täglich abends 8 Uhr:
Sylvester Schaeffer
das Tagesgespräch von Breslau
und das sensationelle
Circus-Programm.
Volksstümliche Preise von 50 Pf. aufwärts.
Vorverkauf Barasch u. Circuskasse

Rentnerinnenhilfe
des
Vaterländischen Frauenvereins Breslau
Stadt, Näh- u. Flickstube, Neuschloßstr. 45, II
Geöffnet werktäglich von 9-2 Uhr.
Näh-, Flick-, Stopf- u. Stridarbeit
wird schnell und sehr preiswert ausgeführt.
Neuanfertigung jeder Art von Wäsche,
auch Oberhemden, ganze Ausstattungen,
Kammetiden, Schürstücken, feine Handarbeiten.

Auf Teilzahlung
liefern wir Sprechmaschinen, Taschen-
uhren, Armabzeichen, Fahrräder etc.
Bequeme Anzahl. Wochenraten von 2 Mk. an
Verlagsges. Sie Katalog Nr. 145
Verandhaus Senia, Berlin W. 50.

Benutze die Buchkarte!
Für 50 Pf. wöchentlich
kannst Du Dir geistige Schätze von
unermesslichem Wert erwerben!
Wende Dich sofort an unsere
Buchhandlung, Neue Graupenstraße 5.

Kruschen-Salz im Frühgetränk
erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch, verschafft
Innen frühmorgens das Gefühl des körperlichen Wohlbehagens.
Kruschen-Salz erfrischt Ihr ganzes inneres System und hält
Ihre Verdauung in bester Ordnung, so daß die so häufig auf-
tretenden Darmverstopfungen völlig beseitigt sind.
In Apotheken und Drogerien M. 5.- pro Glas, für 3 Monate ausreichend.
BEUTHEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 12-16
Fabriklager: HEINRICH WEBER, Breslau, Ring 8. Fernruf: Ohje 6525.

Die „Frauenwelt“ den Frauen
Zum Lesen, Denken und Schauen!
„Frauenwelt“
eine Halbmonatsschrift für die Frau
des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
Zu bestellen bei allen Zeitungsausträgern.

Promenaden-
Theater Promenade und Dominikanerplatz.
10 gewaltige Akte und gutes Programm.
T d N
Theater des Nordens.

Ferch:
**Die Flucht vor
dem Kinde!**
Eine wichtige Schrift.
Preis nur 10 Pf.
Volkswacht-Buchhandlung

Berücksichtigt unsere Inserenten!

In der
„Volkswacht“ haben
Stellen-Angebote
Infolge ihrer großen Ver-
breitung in Arbeiter-
kreisen besten
Erfolg

Hast Du schon ein neues Parteimitglied und einen neuen „Volkswacht“-Leser erworben?

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 19. Oktober.

Wofür wir werben?

Unser Parteiprogramm sagt zur Frage der Verfassung: Die demokratische Republik ist der günstigste Boden für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse...

Ausdehnung der unmittelbaren Reichsverwaltung auf die Justiz: Alle Gerichte werden Gerichte des Reiches. Für die Sicherheitspolizei sind im Wege der Gesetzgebung einheitliche Grundzüge aufzustellen.

Vollständige Verwirklichung der verfassungsmäßigen Gleichstellung aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts, der Herkunft, der Religion und des Besitzes.

Verfassungsfragen sind Machfragen! Das sollte uns schon Ferdinand Lassalle auseinander. Darum trete die Sozialdemokratische Partei bei!

Proletarier als Generalanzeigerleser.

Wie die Leser der „Volkswacht“ wissen, hat in der letzten Stadtverordnetenversammlung Genosse Dars eine sehr scharfe Abrechnung mit den Schwarz-Weiß-Kreisen gehalten.

Breslau, den 17. Oktober 1926.

Redaktion der „Volkswacht“.

Mit Bedauern und zugleich mit Empörung habe ich den Bericht in den „Breslauer Neuesten Nachrichten“ über die letzte Stadtverordnetenversammlung gelesen...

Ebenso verhält es sich mit der Abschaffung der Rückfahrkarten bei der Straßenbahn. Manche Hausfrau war froh, wenn sie bei ihrem Einkauf in der Stadt bei den heutigen schweren Zeiten einen Fünftelteil an der Straßenbahn sparen konnte.

Mit größter Empörung Thomas, Proletarier. Also, da haben wir's! Der Proletarier, der seine Weisheit aus dem „Generalanzeiger“ bezieht, schimpft auf die Partei.

Stadt. Dars (Soz.) bemerkt hierzu, daß es seit Kriegsende das erste Mal sei, daß der Stadthaushalts-Abschluß ein Defizit aufweise.

Unsere Genossen und Genossinnen ersehen aus diesem einen Beispiel, wie notwendig es ist, für die Parteipresse zu werden.

um die Sonja des Juwelenträubers geht oder um eine Stadtorde-nungsbekanntmachung, das ist gleich, es wird eben geschwindelt.

Das Wahlamt sucht Helfer.

Das städtische Wahlamt hat sich durch Schreiben vom 18. September an die hiesigen politischen Parteien mit der Bitte gewandt, ihm bei der Anlage einer Kartei von Personen beifällig zu sein.

Reichstagspräsident Genosse Paul Löbe

spricht am Donnerstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr in einer

Volkssammlung im Schießwörden über

Die Wirtschaftskrise und die Sozialdemokratie!

Der Steuerabzug bei Nachdienstzulagen.

Der Reichsfinanzminister hatte die steuerliche Behandlung der Nachdienstzulagen den Finanzämtern übertragen.

Die Nachdienstzulagen sind in der Privatwirtschaft nach neueren Feststellungen verhältnismäßig hoch. Sie bilden bisweilen 50 Prozent des Tariflohnes.

Achtung, Rundfunkhörer!

Der als Autorität auf dem Gebiete der drahtlosen Empfangstechnik bekannte Funkfachmann Professor Dr. Gustav Leit-häuser vom Telegraphentechnischen Reichsamte Berlin hält am Freitag, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Großen Konzerthaus...

Arbeiter-Radio-Klub.

Nach Verständigung mit der Direktion der Schlesischen Funktunde haben alle Mitglieder des Arbeiter-Radio-Klubs zu der Veranstaltung am Freitag, den 22. Oktober, abends 8,15 Uhr, im Konzerthaus...

Arbeiter-Samariter-Bund.

Heute abend 8 Uhr beginnen zwei Unterrichtsstunden der Arbeiter-Samariter-Kolonie in der ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen...

Morgen abend beginnt ein weiterer Kursus in der Volkshilfe Kriegerstraße und in der Volkshilfe Rosenstraße.

Kauft die Reg-Briefmarke nicht!

Wie bereits gemeldet, werden in den nächsten Tagen neue Briefmarken herauskommen, die mit Köpfen berühmter deutscher Geistesherren geschmückt sind.

Achtung, Arbeiter-Sportvereine!

Vor einigen Tagen waren die Jugendmitglieder der verschiedenen Arbeitersportvereine zu einer Interessentenversammlung vereinigt, in der unser Freund Eggert, Leiter der Breslauer Volkshilfe, einen sehr interessanten Vortrag über „Kunst und Volkstheater“ hielt.

Arbeiter-Sportklub Breslau. W. Friedrich, Wildenbruchstraße 21 III.

Die Frau als Spionin.

Vor dem ersten Straßengericht des Oberlandesgerichts Breslau unter Vorsitz des Senatspräsidenten Schlosky fanden am Donnerstag und Freitag der 23. Jahre alte Kaufmann und Tischler Josef Hansen, dessen Ehefrau Gertrud Hansen, geborene Gröblich, die zuletzt in Breslau gewohnt haben...

Die Karte des abgewiesenen Tänzers.

Am Donnerstag stand vor dem Kleinen Schöffengericht der 23 Jahre alte Kaufmann Heinz Sülberg, um sich wegen eines häßlichen Körperverletzung zu verantworten.

Promenadendiebstahl.

Vor dem Großen erweiterten Schöffengericht standen am Montag der 50 Jahre alte Schiffer R. und der 59 Jahre alte Schiffer M., um sich wegen Diebstahls zu verantworten.

Dauerbrandöfen und Herde in allen Preislagen. Inhaber: Fritz u. Max Brandt, Breslau 1, Nikolaistraße 63a, Ecke Neue Waggasse.

Schwere Bestrafung eines anonymen Briefschreibers.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde am Freitag vor dem Großen erweiterten Schöffengericht gegen den 43 Jahre alten Generalanwaltschafts-Rat Dr. E. v. A. verhandelt, der der wildesten Verleumdung in Tadeln mit verleumderischer Absicht beschuldigt war.

Gemeine Burschen.

Unter der Anklage der Nötigung hatten sich am Donnerstag der 25 Jahre alte Arbeiter Hermann Bachmann und der 24 Jahre alte Arbeiter Max Tschelle vor dem Großen erweiterten Schöffengericht zu verantworten.

* Prüfung an der Frauenberufsschule. Im September d. J. unterzogen sich an der Stadt-Frauenberufsschule, Breslau, Arlettsstraße 5, 38 Seminaristinnen der Gewerbelehrerinnenprüfung für hauswirtschaftliche Berufsschulen.

* Der Vaterländische Frauenverein Breslau-Stadt hat seit vier Jahren eine Näh- und Flickenabteilung eingerichtet, um bedürftigen Frauen des Mittelstandes die Gelegenheit zu einem Arbeitsdienst zu geben.

* Die Breslauer Volkshochschule macht noch auf den Kursus von Dr. Alfred Hirschfeld über „Liberalismus, Henry Ford, Hugo Stinnes“ aufmerksam.

* Einem Todesurteil aus dem vierten Stockwerk machte am Montag morgen um 1/7 Uhr ein Kaufmann am Luisenplatz, Vater zweier erwachsener Kinder, das Leben des Selbstmordes.

* Gebunden: eine grüne Strickjacke, ein Paar Handschuhe, eine Brieftasche mit Ausweispapieren, Tabakpfeife am Büfett des Gewerkschaftshauses.

* Einem Todesurteil aus dem vierten Stockwerk machte am Montag morgen um 1/7 Uhr ein Kaufmann am Luisenplatz, Vater zweier erwachsener Kinder, das Leben des Selbstmordes.

Arbeiter-Sport.

Freie Kanu-Vereinigung. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, findet erstmalig Turnbetrieb in der Magagnatstraße statt. Es wird um den pünktlichen Erscheinen aller Mitglieder geredet.

Freie Turnerstaffel Breslau. E. R. Koch immer fehlen einzelne Abteilungen mit der Halbung der Ordnung zum Städtevereinsamt im Gewerkschaftshaus.

1. Finanz-Abteilung. Heute Dienstag, den 19. Oktober, abends 9 Uhr, Gefangenschaft bei Panitzsch.

Geschäftliches.

Ein Rest-Brot kommt an Nährwert fast Schmeckers gleich. Dabei beträgt der Preis für ein dieb. bestrafenes Rest-Brot (Krot und Rest ankommen) 5 Pfennige.

Aus Schlessien.

Flußwasserregulierungen in Niederschlesien.

Zur Verminderung der Hochwassergefahren.

In den Flußgebieten der Weistritz, Peiße, Schwarzwasser und Polentz im Bezirk Breslau haben, so wurde in einer kleinen Anfrage ausgeführt, fast jedes Jahr Ueberflutungen statt, durch die der größte Teil der Ernte vernichtet wird.

Weistritz, Peiße, Schwarzwasser und Polentz sind Wasserläufe gefährlicher Flus im Sinne des Gesetzes vom 3. Juli 1900 und als solcher von der Provinz auszubauen und zu unterhalten.

Mittwoch, den 20. Oktober

Beethoven-Mozart-Abend des Schlessischen Landesorchesters.

im Gewerkschaftshaus (Arbeiterbildungs-Ausgang)

Schweidnitz. Sein Haus zweimal verkauft hatte der Handelsmann Potojetz. Nach Abschluß eines notariellen Kaufvertrages mit einem Handelsmann verkaufte er das Haus nochmals an einen Kaufmann, der ihm mehr als der Verkäufer.

Rumpitz. Aufsehen erregt hier die plötzliche Flucht des Stationsassistenten Vater. Dieser entfernte sich mitten aus dem Tag mit seiner Dienstreise, den er von sich geworfen hatte.

Riegnitz. Das „Riegnitzer Tageblatt“, eine Art Generalanzeiger, rühmt sich, wie alle Generalanzeiger, einer „ausgezeichneten Berichterstattung“.

Jauer. Merkwürdige Gewichte. Bei einer von der Polizei vorgenommenen Revision der Waage und Gewichte wurden bei zwei Händlerinnen eine Anzahl „Gewichte“ beschlagnahmt.

Moschnitz. Ausbesserung der Sperrmauer. Der schabhaft gewordene Sperrdamm der Sperrmauer wird zurzeit erneuert.

Bereinstalender.

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Breslau, Dienstag, den 19. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Versammlung sämtlicher Vertrauensleute im Zimmer 10 des Gewerkschaftshauses.

Breslauer Produktenbörse.

Amliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse von 18. Oktober gegebenen Preise in Reichsmark für wichtigeren Bestehen (mit für Kartoffeln gilt der Erzeugerpreis) ab schlesischer Veredelungsstellen in vollen Waggonladungen (mit Ausnahme von Futtermitteln, die als Nachschubmittel Breslau verkehren).

Table with columns for Getreide (Weizen, Roggen), Delikatessen (R. Winterweizen, Weizenmehl), and other agricultural products with their respective prices.

Amliche Desinfektur der Berliner Börse

Table showing market data for various commodities like Gold, Silber, and Kupfer, with prices and exchange rates.

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat: Gewerkschaftshaus, Zimmer 26. Telefon: Dole 5652. Frauenversammlungen: Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr.

Stille Distrikte, die noch kein Werbematerial abgeholt haben, müssen dies unter allen Umständen bald tun. Die Distriktsführer der Distrikte 7, 8, 10, 11, 14, 16, 17, 32 und 41 müssen unbedingt noch heute Material im Parteisekretariat abholen.

Bauarbeiterjugend. Mittwoch kommen wir alle im Galerierzimmer des Gewerkschaftshauses zusammen. Sorat für adäquaten Besuch. Metallarbeiterjugend. Heute abend, pünktlich 7 1/2 Uhr, beginnt unsere Versammlung.

Freiwerkschäftliches Jugendfest. Am Donnerstags Heimabend, Kollene Bogel vom Ortsausflug wird über das Sozialversicherungswesen sprechen. Alle freiwerkschäftlichen Jugendlichen müssen sich diesen wichtigen Vortrag anhören.

Sozialistische Arbeiter-Jugend. Heute abend 8 Uhr, erweiterte Vorstandssitzung im Gewerkschaftshaus. Jedes Heim muß vertreten sein. Jungsozialisten. Morgen abend Vorlesung der Arbeitssammeln.

Gruppenleiter und Kassierer. Heute abend sind die Monatsabrechnungen bis August und die „Kinderfreunde“ bis Nr. 19 abzurechnen. Gruppe 4. Dienstag und Freitag, um 4 Uhr, in der Knittschule.

Amlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.) Im Bereiche der Polarluft herrichte in Schlessien wolkiges, vielfach aufhellendes Wetter. Die Temperaturen sind weiter gesunken, so daß in Höhenlagen über 1000 Meter allgemein Frostwetter herrscht.

Beste Wetternachrichten.

Table with columns for Datum, Temperatur (deutlich, Max., Min.), Wetter, Wind, Niederschlag, and other weather-related data for various locations.

Large advertisement for 'CREME MOUSON' skin cream, featuring the text 'Vollkommenstes Hautpflegemittel' and 'Gegen rauhe, spröde Haut'.



BAIARAM

Zigaretten 3, 4, 5, 6 Pfg. (extra) (die Große)



sind und bleiben KNORKE

L. PRZEDECKI, Breslau II / Berlin W 8, Passage 45/46, Stammhaus gegründet 1860.

Bühne und Film.

Stadt-Theater. „Tristan und Isolde“.

Noch immer ist Wagners Monumentaldrama von Liebes-... Nach immer ist Wagners Monumentaldrama von Liebes-... Tristan und Isolde... Wagner's Monumentaldrama... Tristan und Isolde... Wagner's Monumentaldrama...

Thalia-Theater.

„Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“... Mehr als einhundert Jahre ist es her, daß das Genie... Thalia-Theater... Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung... Mehr als einhundert Jahre ist es her, daß das Genie...

Einen ganz famosen Teufel gab Walter Gant, der es glücklich vermied, aus der Rolle, die leicht dazu verführt, einen dummdreisten Kaisertheater-Teufel zu machen... Einen ganz famosen Teufel gab Walter Gant...

Konzerte.

Bestes vollstimmliches Symphoniekonzert... Dem größten Interesse begegnete wohl im ersten vollstimmlichen Symphoniekonzert dieser Saison das D-moll-Klavierkonzert von Rachmaninow... Bestes vollstimmliches Symphoniekonzert...

einhäufiger Mitgliedschaft 40 Mark für den Mann und 20 Mark für die Frau... einhäufiger Mitgliedschaft 40 Mark für den Mann und 20 Mark für die Frau...

Aufdeckung eines Mordes nach 17 Jahren?

In der Nacht vom 13./14. Dezember 1917 war der Gendarmenwachmeister Scholz aus Siebelwitz bei Deutsch-Lissa von einer Patronenpatrone nicht mehr zurückgekehrt... Aufdeckung eines Mordes nach 17 Jahren?

Dank. S. P. D. Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr.

findet in der Volkshalle unsere Mitgliederversammlung statt... Dank. S. P. D. Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr...

Leipzig-Petersdorf. Volksversammlung.

In der im Lokal von Herrn Peuter am letzten Sonnabend abgehaltenen öffentlichen Versammlung sprach Genosse Frisch über das hochaktuelle Thema: „Wirtschaftskrise und Sozialdemokratie“... Leipzig-Petersdorf. Volksversammlung...

Herrmannsdorf. Donnerstag, den 21. Oktober.

abends 8 Uhr, findet im Lokal von Gasde ein hochinteressanter Lichtbildervortrag statt... Herrmannsdorf. Donnerstag, den 21. Oktober...

Neumarkt. Ortsauschuss.

Zu der Sitzung am vergangenen Sonnabend im „Blauen Stern“ waren Vorstehende und Delegierte der Gewerkschaften erschienen... Neumarkt. Ortsauschuss...

.. wahrhaft stärkend



Das köstliche feinstöckige Aroma des kerngesunden „echten Kahrainers“ ist anregend und wohltuend für Herz und Nerven. — Der Gehalt macht's!

Breslau (Land)-Neumarkt.

Zur Nachahmung empfohlen!

Trotz allen Verleumdungen, Anpöbelungen und Verächtlichmachung unserer Werbeweche durch einzelne politische Gegner geht es vorwärts... Trotz allen Verleumdungen, Anpöbelungen und Verächtlichmachung...

Wasserstand

Table with 2 columns: Station/Location and Water Level/Status. Includes entries for Ratibor, Neffe (Stadt) d. 18. 10., Neffe (Land) (Unter-Wege), Bries (Walden), and Troschen.

Die vielseitige Verwendung von MAGGI Würze

Verteilt bester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 2.50. Achtung auf unverschränkte Plombenverschlüsse. In mancher Küche noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Saucen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz schon kräftigen Wohlgeschmack.

